

Ergänzter Antrag zur Herbst-MV

A.14/ 2018 F

Biogasanlagen in Kenia

Wings Farming and Biogas (WIFAB)

beantragt: 2.892,- €
Bearbeitung: Reinhard Beeker

WIFAB beschreibt sich als eine Community based organisation (CBO), als solche sei sie seit 2013 beim zuständigen Ministerium in Kenia registriert. WIFAB sei ein Team mit „Professionals“ unterschiedlichen Hintergrundes aus Landwirtschaft und Gemeindeentwicklung.

Das Vorhaben, für das bei uns die gesamten Materialkosten beantragt werden, ist die Errichtung einer Biogasanlage in Ramula, das zentral liegt für die Region Kisumu, die östlich an den Viktoria-See grenzt. Die Anlage ist relativ groß, produziert ca. 20 Kubikmeter Biogas im Monat und soll als Demonstrationsanlage dienen, an der auch Schulungen für Bauern durchgeführt werden. Zudem soll überschüssiges Biogas aus der Demonstrationsanlage in Speichersäcken verkauft werden und dadurch Einnahmen zur Finanzierung von Aktivitäten von WIFAB gewonnen werden. Mit der Anlage soll bei den Bauernfamilien der Region das Interesse geweckt werden, evtl. selber eine solche Anlage zu errichten.

Die für Familien (8-10 Personen) passenden Anlagen würden ca. 1.600 € kosten. Während der Bauzeit und des Betriebs sollen Personen ausgebildet werden, die von den einzelnen Gemeinden dafür bestimmt wurden, und lernen, was beim Bau einer Anlage beachtet werden muss, sowie Kenntnisse für den Betrieb der Anlagen, Überwachung und Wartung erwerben.

Für den Betrieb einer Familienanlage werden täglich 200 kg Kuhdung und 200 l Wasser benötigt. Da die Familien in der Regel zwischen 10 und 20 Kühe haben, und auch das nötige Wasser zur Verfügung steht (hohe Niederschläge, äquaturnah), ist die Versorgung der Anlagen gewährleistet. Das Biogas kann Brennholz als Energiequelle zum Kochen und von Kerosin für den Betrieb von Hausbeleuchtung ersetzen. Es ist ein Vorteil für die Umwelt, wenn Holz nicht dem Nährstoffkreislauf durch das Verbrennen entzogen wird, und rauchende Kerosinlampen mit ihren Gesundheitsauswirkungen könnten ersetzt werden. Schließlich können die Reststoffe noch zum Düngen verwendet werden.

Langfristig ist der Plan, dass nach der Demonstrationsanlage in Ramula allmählich auch in Nachbargemeinden weitere Biogasanlagen

entstehen sollen, so dass daraus ein lohnender Wirtschaftszweig wird und ca. 10.000 Menschen davon profitieren würden. Auf Sicht der nächsten 2 Jahre ist geplant, dass 1.000 Biogasanlagen entstehen sollen; jede Anlage ist nur für einen Haushalt gedacht, längere Gasleitungen würden höhere Kosten und Risiken (Leckagen an Verbindungsstellen und Abzweigungen) bringen.

Die Gemeinde stellt die Arbeitskraft zum Errichten der Pilotanlage zur Verfügung.